

J. J. Lentner'sche Buchh. E. Stahl in München.

Demnächst gelangt zur Ausgabe:

② **Stoff und Stoffquellen**

zu den Katechesen der 8. Knabenklasse

und der Fortbildungsschulen sowie für die unteren Klassen der Mittelschulen.

Von Ludwig Heilmair, Kaplan bei St. Paul.

III. Teil: Die Kirche.

(Von Ostern bis Schluß.)

Teilweise ausgearbeitete Katechesen. 1914. 8° und 342 Seiten.

Geheftet ord. M 3.40, netto M 2.55,

gebunden ord., M 4.— netto M 3.—, auf 12 ein Freixemplar.

Mit dem soeben zur Ausgabe gelangenden 3. Teil wird dieses katechetische Werk abgeschlossen. Wir können feststellen, daß die beiden ersten Teile bei der gesamten Kritik direkt Aufsehen erregt und großen Beifall gefunden haben.

Aus diesem Grunde möchten wir dem kathol. Sortiment empfehlen, nunmehr alle 3 Bände allen Katecheten ihres Wirkungskreises zur Einsicht vorzulegen. Als sichere Abnehmer dürfen auch die Leiter von Jugendvereinigungen gelten. Endlich eignet sich das Werk seines umfassenden apologetischen Inhaltes wegen auch in ganz besonderer Weise für alle Vereinsredner.

Um die Verwendung lohnend zu machen, gestatten wir gern die Verrechnung des Freixemplares nachträglich zur D.-M. Auch stellen wir ausführliche Prospekte mit Besprechungen gratis zur Verfügung.

I. Teil: Das Werk der Schöpfung.

(Von Schulanfang bis Weihnachten.)

1912. 8°. 133 S.

Geheftet ord. M 1.40, netto M 1.—,

gebunden ord. M 1.80, netto M 1.30, auf 12 ein Freixemplar.

II. Teil: Das Werk der Erlösung.

(Von Weihnachten bis Ostern.)

1913. 8°. 240 Seiten.

Geheftet ord. M 2.40, netto M 1.80,

gebunden ord. M 2.80, netto M 2.10, auf 12 ein Freixemplar.

Veröffentlichungen aus dem
Kirchenhistorischen Seminar München. IV. 3.

Die kirchlichen Quatember.

Ihre Entstehung, Entwicklung und Bedeutung in liturgischer, rechtlicher und kulturhistorischer Hinsicht.

Von Ludwig Fischer, Dr. theol.

8°. XII u. 278 Seiten. Ord. M 6.20, netto M 4.65.

Vorliegende Abhandlung ist die einzige bisher erschienene Arbeit, die in größerem Umfange über die Geschichte der Quatember, des vierteljährlichen Fastens der katholischen Kirche, orientiert. Eine reiche Materialsammlung. Nicht bloß von Interesse für den Theologen, speziell den Liturgiker, da die Entstehung und Liturgie der Quatember eingehend erörtert wird. Auch der Kanonist findet wissenswerte Aufschlüsse über die klerikalen Weihen an den Quatembertagen. Für den Juristen ist von Wert die Untersuchung über die Quatember-Landtage und Friedensgerichte. Den letzten Teil der Arbeit bildet eine eingehende Abhandlung über die kulturhistorische Bedeutung der Quatember, und insofern mag auch der Kulturhistoriker und Folklorist sie mit Nutzen lesen.

Veröffentlichungen aus dem
Kirchenhistorischen Seminar München. IV. 4.

Bruder David von Augsburg.

Ein deutscher Mystiker aus dem Franziskanerorden.

Von P. Dr. Dagobert Stöckerl,

Mitglied der bayerischen Franziskanerprovinz.

8°. XIV u. 284 Seiten. Ord. M 6.20, netto M 4.65.

Während seit den grundlegenden Studien Denisses über die Mystik im Predigerorden in den letzten Jahrzehnten viel gearbeitet worden ist, vermessen wir über die entsprechende Bewegung innerhalb des Franziskanerordens noch immer die notwendigen Vorarbeiten. Stöckerls umfangreiches Werk über David von Augsburg ist nun nach dieser Richtung hin ein reicher Beitrag; Bruder David tritt hier in seinen innigen, gemühtiefen Schriften dem Leser entgegen als ein erfahrener Meister und begeisterter Führer in das weite, herrliche Reich der Mystik des 13. Jahrhunderts. Zugleich erhalten wir wertvolle neue Aufschlüsse über Davids Beziehungen zu den Waldensern, zu Berthold von Regensburg sowie über seine Stellung innerhalb des Franziskanerordens.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. 81. Jahrgang.

**HYPERIONVERLAG
BERLIN SW. 61**



②

Zur Versendung liegt bereit:

**K A I S E R I N
M E S S A L I N A**

Eine Tragödie in drei Akten

von

HERMANN KESSER

Geheftet M 3.— * Gebunden M 4.—

In diesem Drama hat Hermann Kesser, der in der Schweiz lebende süddeutsche Dichter, dessen geschichtliche Erzählung „Lukas Langköfler“ als die beste historische Novelle seit Conrad Ferdinand Meyer bezeichnet worden ist, die Gestalt der Cäsarenfrau Messalina zum tragischen Symbol der sich selbst vernichtenden Sinnlichkeit erhoben. In der Mitte des Dramas steht als alles bewegender und erfassender Nerv die triebhafte Sinnlichkeit des kaiserlichen Weibes, eine fürchterlich-qualvolle Sinnlichkeit, eine schicksalsnotwendige Sinnlichkeit, die — an sich selbst leidend — das Ende erahnt und will. Und der Drang zur Selbstverbrennung der eigenen Wollust ist der allgemein menschliche, tragische Kern des Dramas, dessen klargewollte, gedankliche Synthese in einer lebendigen Handlung und in einer fluktuierenden jambischen Sprache verdeutlicht ist.



Bezugsbedingungen:

Vor Erscheinen bar bestellt: 40% u. 7/6